



Orientieren. Wachsen. Leben.

Jahresbericht

2019

Inhalt

Das sind wir	3	Schule	25
Vorstands- und Vereinsentwicklung	4	Schulsozialarbeit 16. Oberschule	26
Freiwilligenwohngemeinschaft.....	5	Free Your Mind	27
Interkulturelle Arbeit und Flüchtlinge	6	Schüleraustausch.....	28
Internationale Arbeit.....	7	Hoch hinaus	29
Haus und Garten	9	Schuclub.....	29
Kooperationen.....	10	Schulsozialarbeit an der	
Öffentlichkeitsarbeit.....	10	Clara-Wieck-Schule.....	31
Sponsorenralley	11	Wilhelm-Wander-Schule	33
Finanzen	13	Hans-Christian-Andersen-Schule	34
		Religionsunterricht und religionspädagogische	
		Projekte	36
Die CVJM-Kindertagesstätte im Marianenpark	13	Familienzentrum	37
Kindertagesstätte	14	Eltern-Kind-Zentrum und Elternsprechstunde ...	37
Elternrat	16	Mütter-Kinder-Frühstück	39
Kindertagespflege	17	Väter-Kinder-Frühstück	39
		Indoorspielplatz.....	41
Junge Menschen	18	Erwachsene	42
Kinder- und Jugendtreff	18	Mittelpunktabende	42
Mädchengruppe.....	20	CVJM-Wochenende	42
Jungengruppe	21	Hauskreis.....	43
Tanzgruppe	22	Freund*innen und Senior*innen	43
Abenteuerfreizeit	23	Chor „Fragmente“	44
Unterstützung und Beratung.....	24	Volleyballer*innen.....	45
		Jugger	46
		Angedacht.....	47

Das sind wir

„CVJM in Leipzig - Orientieren. Wach-sen. Leben“ ist unser Leitbild für unsere Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir leben unseren christlichen Glauben und laden junge Menschen ein, eine lebendige Gottesbeziehung zu finden. Aber auch andere Kulturen und Religionen gehören zur Vielfalt des CVJM. Wir stehen für eine Willkommens- und Anerkennungskultur, die den Menschen und seine Würde ernst nimmt und nicht reduziert auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Zugehörigkeit, materielle Ressourcen, Religion, Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Im Bewusstsein der Verantwortung für uns unsere Welt ist uns seit vielen Jahren Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen.

Verantwortung übernehmen oder einfach Mitglied werden.

Der 1991 wieder gegründete CVJM Leipzig e.V. und die 2005 ausgegründete CVJM-KITA gGmbH sind selbstständige, politisch und kirchlich unabhängige, ökumenische Organisationen und sind Teil einer weltweiten Bewegung. Sie existiert in über 100 Ländern mit 25 Millionen Mitgliedern, davon 2.200 Vereine mit 260.000 Mitgliedern in Deutschland. In Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern suchen wir das „Beste für die Stadt“ (Die Bibel, Buch Jeremia 29, Vers 7).

Wir verwenden die *-Regelung, um nicht nur Frauen und Männer gleichermaßen einzubeziehen, sondern auch Menschen, die sich nicht als Frau



der CVJM stellt sich während der Sponsorenralley vor

Richtig kennenlernen kann man den CVJM aber erst, wenn man den Menschen begegnet. Wir laden alle ein, uns im Kinder- und Jugendhaus im Marianenpark zu besuchen. Hier kann man eigene Initiativen starten, ehrenamtlich

oder Mann begreifen oder als Kind noch kein Geschlecht zugeschrieben bekommen haben. Damit möchten wir für mehr Geschlechtergerechtigkeit in unserer Gesellschaft sensibilisieren.

Vorstands- und Vereinsentwicklung

Menschen kommen, Menschen gehen. Davon zeugen auch die folgenden Berichte. Den größten Umbruch verarbeitet das Team der KITA. Hier zeigt nun eine junge Generation an Fachkräften, wie engagiert sie die Konzeption umsetzt und unsere Kleinen leidenschaftlich begleitet. Nach über 30 Jahren Dienst in der „Immobilie Schönefelder Allee 23a“ lassen wir auch Katrin Stenzel gehen. Wir haben auf Bitten der Stadt die Stellen in den Jugendprojekten erhöht und mit Hannah und Teréz zusätzliche Kräfte anstellen können. 2020 gibt's noch einen drauf (siehe 1.6).

Wir danken vielen finanzstarken Unterstützer*innen, die uns für die Umsetzung unserer Visionen den Rücken stärken, gerade dort, wo die öffentliche Unterstützung auf ein Mindest- oder Durchschnittsmaß zurückgefahren wird. Für Kinder, Jugendliche und Familien wollen wir weiter ein Höchstmaß an Engagement leisten.

Zum Vorstand

Zur Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt und dabei die Amtsinhaber*innen bestätigt. Einerseits verspricht dies Kontinuität, andererseits warten die Vorstandsmitglieder schon länger auf personelle Ver-

stärkung. Die Suche nach potentiellen Vorstandsmitgliedern bleibt anhaltend schwierig. Auch gegen den Schwund an stimmberechtigten Vereinsmitgliedern haben wir noch kein Konzept.

Breiten Raum nahm weiter die Öffentlichkeitsarbeit ein, hier mussten wie 2018 wichtige Grundsatzentscheidungen (zu Printmedien, Homepage usw.) getroffen werden. Aber es hat sich gelohnt, unser Verein hat an dieser Stelle ein frisches zeitgemäßes „Aussehen“ erhalten.

Gleichzeitig beschäftigt uns die Zukunft des Mittelpunktes. Sinkende Teilnehmer*innenzahlen lassen eine Fortsetzung der Mittelpunktabende in der bisherigen Form wenig sinnvoll erscheinen. Hier müssen wir für 2020 beraten und entscheiden, wie zukünftig unsere „Mitte“ aussehen soll. Derzeit gibt es nicht so viele Begegnungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter*innen.

Die wiederkehrenden Themen (z.B. Finanzen, Personal, Gespräche mit den Teamleiter*innen / Bereichen, internationale Arbeit) haben uns natürlich auch beschäftigt, auch wenn es hier nichts Neues zu berichten gibt.

Danksagung:

Den folgenden Berichten ist zu entnehmen, wie wir unserer satzungsgemäßen Arbeit nachgehen. Auch 2019 wurden große Dinge bewegt und viele kleine Sachen eher „unsichtbar“ im Verborgenen geleistet, die uns genauso

wichtig waren. Die Arbeit geschah mit hoher Professionalität, Verantwortung, Einsatzbereitschaft und Verbindlichkeit. Dafür sei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des CVJM herzlich gedankt.

Göran Michaelsen und Aaron Büchel-Bernhardt

Freiwilligenwohngemeinschaft

Das neue FSJ-Jahr startete im September zunächst recht turbulent. Zunächst gab es nur zwei Bewerberinnen – Anna aus der Ukraine (Kiew) und Leonore aus Dresden. Eine Woche vor Start sagte dann Niclas aus Leipzig zu – welch eine Erleichterung für das Jugendteam! Doch leider konnten wir nicht zu dritt ins FSJ-Jahr starten, weil Anna Probleme mit dem Visum hatte. Seit den Herbstferien sind wir nun aber zu dritt im FSJ und zu viert in der Wohnung, da Anna ihren Mann David mitgebracht hat! Jeder von uns ist mit seinem Bereich glücklich, vor allem nachdem wir in die anderen Bereiche schnuppern durften: Anna in der 16. Oberschule, Niclas im Jugendcafé und Leonore in der KITA.

Wir sind sehr froh, dass der CVJM uns diese große, geräumige Wohnung zur Verfügung stellt und schätzen besonders den Balkon, den großen Flur und die zwei Bäder. Doch leider ist wohl über die letzten Jahre sehr viel liegen geblie-

ben, weshalb wir gemeinsam mit unseren Anleiter*innen nun eine Inventur angesetzt haben.

Aller zwei Wochen treffen wir uns zu dritt mit einem der Anleiter Christin, Henning oder Isabel zur „Tanke“ – 90 min zum „Auftanken“ und Themen bearbeiten im Arbeitsalltag. Wir freuen uns schon sehr auf die Erweiterung einer solchen Tanke im Dezember – einem FSJler-Ausflug mit Überraschungsgast.

Christin Schreiter und die Freiwilligen-WG



Freiwillige im CVJM in Leipzig:
Anna, Leonore und Niclas

Interkulturelle Arbeit und Flüchtlinge

Mehrere Jahre war der erste Mittwoch im Monat im CVJM ein besonderer Termin. Menschen mit und ohne Fluchterfahrung haben gemeinsam gekocht, gegessen, gesungen, getanzt, geredet.

Die Initiativgruppe „Engagiert für Geflüchtete in Leipzig“ hatte sich um die Organisation gekümmert und eingeladen. Die Engagierten sind weitergezogen, um andere Projekte zu realisieren und um den „Kochabend“ wurde es sehr ruhig. Wir haben trotzdem nicht aufgegeben, weil wir das Thema wichtig finden und die Begegnung und den Austausch von

Menschen unterschiedlicher Herkunft und Erfahrung gern aktiv unterstützen wollen. Nach einer längeren Durststrecke konnten jetzt zwei neue Partner gefunden werden, Ehrenamtskoordinator im Projekt Integrationslotsen beim Malteser Hilfsdienst e.V., Konstantin Piotraschk und Nelma Hahne von den Internationalen Frauen Leipzig e.V.

Mithilfe ihrer Netzwerke gelang es den Kochabend wieder zu beleben und seit dem Sommer sind die Abende wieder gut besucht und wieder zu einem besonderen Termin im CVJM geworden. Herzliche Einladung, einmal selbst vorbeizukommen!

Dorit Roth



CONTACT KITCHEN – 03.07.2019, 18:00 UHR

Gutes Essen, Kultur und Begegnung.

Eintritt frei.

Im Familienzentrum CVJM, Schönfelder Allee 23a, 04347 Leipzig

Integrationslotsen Leipzig



Malteser

...weil Nähe zählt.





Internationale Arbeit

Im Jahr 2019 stand in der ganzen CVJM-Welt alles unter dem Motto: 175! Denn vor genau 175 Jahren wurde der erste CVJM (international: YMCA) in London gegründet.

175 Jahre CVJM – das war ein Fest!

Wenn wir überlegen, was alles zu einer Geburtstagsparty gehört, fallen uns meist folgende Dinge ein: eine Torte, lustige Spiele sowie bunte Ballons und Girlanden. All das gab es natürlich auch bei unserer Geburtstagsparty am 6. Juni! Nicht nur in Leipzig, sondern weltweit

wurde dieser Geburtstag in den CVJMs gefeiert. Neben vielen verschiedenen Mitmachaktionen auf unserem Gelände haben sowohl unsere Tanzgruppe „The Hell Tigers“ als auch unser Chor „Fragmente“ das Programm abgerundet.

Antonia Hille



YMCA 175

Zum 175-jährigen Jubiläum fand auch eine Jugendkonferenz in der Gründungsstadt London statt, woran wir als vier Delegierte aus dem CVJM Leipzig teilgenommen haben. Über 3.500 Leute aus 119 verschiedenen Nationen haben an diesem Event teilgenommen. Es war für uns faszinierend zu sehen, wie verschieden YMCA international aussehen kann und wie viele Menschen verschiedenster kultureller Hintergründe sich dazu zählen.

Neben den Plenumsveranstaltungen hatten wir die Chance, von einer Gruppe Isländer*innen ein Kartenspiel zu lernen, mit US-Amerikaner*innen, Kenianer*innen und Niederländer*innen neue Sportarten zu spielen, mit Kolumbianer*innen zu tanzen und Südafrikaner*innen zuzuhören.

Außerdem haben wir uns während YMCA175 in veganer Ernährung geübt, zig Wasserflaschen durch Wiederauffüllungen gespart, London mit der Metro und zu Fuß erkundet und Flugzeuge gezählt.

Gerne erzählen wir euch mehr von unserer Reise und YMCA175. Wir freuen uns auf eure Fragen.



Beim YMCA175 bekamen jede Menge junge Leiter*innen aus verschiedenen Ländern die Chance, ihre Geschichten und ihre Herzensthemen zu erzählen - und das natürlich alles in Englisch. Das war für uns durchaus herausfordernd. Inspiriert hat uns aber dort unter anderem ein junger Mann unter 20, der bereits im Teenageralter vom damaligen US-Präsidenten Barack Obama eingeladen wurde, um mit ihm zu diskutieren.



**175 Jahre CVJM:
Eindrücke aus London**

Emi, Jennifer, Liam und Henning

Haus und Garten

Auch im Jahr 2019 war es in und rings um unser Haus nicht langweilig.

Zu den Garteneinsätzen wurde fleißig mitgeholfen, dass unser Gelände gut in Schuss bleibt. Dafür noch einmal ein großes Dankeschön an alle Helfer*innen.

Damit auch im Ernstfall alle wissen, was zu tun ist, haben wir 2019 eine Brandschutzübung durchgeführt. Hierbei wurde nicht nur überprüft, ob wir alle den kürzesten Weg zum Sammelplatz kennen und ob dieser auch gut ausgeschildert ist, wir durften diesmal auch mit Feuerlöschern einen simulierten Brand löschen. Das hat nicht nur Spaß gemacht, sondern gibt vor alle Sicherheit im Umgang mit diesen Geräten im Ernstfall.



Löschen eines simulierten Brandes

In der KITA musste ein Lüftungsabzug in dem kleinen Wäscheraum installiert werden, da sich dort immer die feuchte Luft gestaut hat. Außerdem wurden wieder viele kleinere Reparaturen und Umbaumaßnahmen realisiert

Wie schon im letzten Jahresbericht



Umgestaltung des Foyer im CVJM-Haus

angekündigt, ging es in diesem Jahr mit den Renovierungsarbeiten weiter. Der Flur auf der Büroseite wurde wunderbar renoviert und erstrahlt nun wieder in glänzendem Weiß. Außerdem (und für alle sichtbar) wurde und wird unser Foyer gerade neugestaltet. Es ist ein neuer Abstellraum entstanden, der außen noch mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestaltet wird. Dafür mussten zwar die altbekannte Litfaßsäule und der alte Infoholzkarren weichen, aber der Raum wird benötigt und optisch finden wir, sieht er auch nicht langweilig aus.

Ulrich Grützner und Danilo Hutt

Kooperationen

Kennen Sie den Stadtbezirksbeirat? Nein? Wir bisher auch nicht.

Dies obwohl wir wirklich absolute Netzwerker sind und überall mitreden und mithelfen. In zwei Sitzungen konnten wir die Unterstützung dieses Beirates gewinnen, um erstmals eine kommunale Förderung der Familienbildung wahrscheinlicher zu machen. Nach ausdauernden Gesprächen mit Stadträten, Jugendhilfeausschussmitgliedern und Schönefelder Akteuren ist das „Wunder wahr geworden“: Ab 2020 wird unser Familienzentrum gefördert, bekommt eine neue Stelle und darf ins „Kulturgut“ zu unserem Schönefelder Partner „Schloss Schönefeld“ umziehen.

Aaron Büchel-Bernhardt

Öffentlichkeitsarbeit

Nach längeren Planungen und nicht geringen finanziellen Einsätzen präsentiert sich der CVJM in Leipzig nun schon geraume Zeit in modernem Design.

Den Empfehlungen des CVJM Deutschland folgend, reichen wir eine einheitliche gestaltete, zeitgerechte, innovative Werbung aus, können Broschüren und Prospekte in attraktivem Layout gestalten und präsentieren uns auf einer neuen Homepage. Diese ist sowohl einladend, informativ und zielgruppengerecht, kann überdies nunmehr problemlos über mobile Endgeräte abgerufen werden.

Mit diesen Bemühungen folgen wir den Anforderungen an eine Öffentlichkeitsarbeit, welche sich in den vergan-





das CVJM-Dreieck
als Leuchtdreieck am CVJM-Haus

genen Jahren deutlich veränderte, weil sich das Nutzer*innenverhalten der Gäste unseres Hauses und unserer Arbeitsbereiche veränderte.

Bei allen Veränderungen wollen wir aber nicht über Äußerlichkeiten definiert werden, sondern wir möchten auch nach Jahren des Wirkens im Leipziger Osten durch unsere Arbeit und unsere Mitarbeiter*innen erkannt werden.

Norbert Rentsch

CVJM-Sponsorenralley 2019 - offen für alle Schönefelder!

Neben dem jährlichen Schönefelder Sommer und dem Martinsumzug im Winter öffnet sich der CVJM in Leipzig mit seinem größten Event, der Sponsorenralley, wieder dem Stadtteil.

Die Sponsorenralley fand am 21. September 2019 ab 13:30 Uhr statt!

Es waren ca. 100 Fahrer*innen zwischen 2 und 70 Jahren, die Sponsorengelder einfuhren und für ihre Leistungen geehrt wurden. Es konnten auch Teams gebildet werden! 30 bis 35 Jugendliche, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen sicherten ab, dass dies für Akteure und Publikum ein tolles Mitmach-Ereignis war.



Spaß und Engagement
bei der Sponsorenralley

Die Fahrradralley transportiert einen wichtigen Grundgedanken aller CVJM-Aktivitäten: Mitdenken und Mitwirken, Beteiligung und Verantwortungsübernahme für sich und andere macht Sinn und Freude. Jeder kann mitfahren, spenden oder anfeuern.

50% der Spenden bleiben in Schönefeld. Dieses Jahr hat der Vorstand das international aufgestellte Jahresteam der Freiwilligen CVJM gewählt. Damit werden die herausragenden Bildungsangebote dieser jungen Menschen für Kinder, Jugendliche und Familien gewürdigt. 50% der Spenden gehen an die 16. Oberschule, die das Angebot auf dem Pausenhof verbessern möchte.

Die Atmosphäre war nach der Meinung vieler Besucher*innen und auch vieler Mitarbeiter*innen sehr entspannt und familiär. Dazu trug erneut das Picknick und erstmals wieder Kaffee und Kuchen bei. Vor der Sieger*innenehrung

präsentierten sich erstmals der Chor des Goethe-Gymnasiums und zum wiederholten Male die CVJM-Tanzgruppe „Hells Tigers“. Und dann gab es für alle Medaillen und Pokale für die Sieger*innen!

Wir haben uns Anregungen für das nächste Jahr mitgenommen und freuen uns auf Ihre und Eure Teilnahme!

Aaron Büchel-Bernhardt

**bei der CVJM-Sponsorenralley
gibt es ausschließlich Sieger*innen**



Finanzen

Der CVJM Leipzig e. V. und die CVJM-KITA gGmbH sind finanziell weiterhin gut aufgestellt. Die 2018 begonnenen Investitionen in die Werthaltigkeit von Haus und Gelände haben 2019 an Fahrt aufgenommen. Auch in anderen Bereichen bauen wir auf Nachhaltigkeit und finanzieren umfangreiche Weiterbildungen von Mitarbeiter*innen.

Datensicherheit erfordert in Zukunft neue finanzielle Anstrengungen, um gesetzliche Vorgaben einhalten und Menschen schützen zu können.

Besonderen Dank gilt neben unseren Fördermittelgeber*innen, denen wir mit Zuverlässigkeit begegnen, den vielen Einzelspender*innen. Jede Minute Zeit und jeder Euro ist nicht nur Wertschätzung für unsere leidenschaftliche Arbeit, sondern ermöglicht auch flexibles Handeln. Die Finanzierung unserer Jahresfreiwilligen und die vielen Kochprojekte sind nur zwei Beispiele dafür. In diesem Zusammenhang danken wir für die erneute Steigerung der Spenden von Tellerlein deck dich.

Aaron Büchel-Bernhardt

Die CVJM-Kindertagesstätte im Mariannenpark

Die CVJM-Kindertagesstätte bietet in Kooperation mit zwei Tagespflegemüttern interessierten Familien ein religionspädagogisch profiliertes Betreuungs- und Bildungsprogramm an.

Unser Grundanliegen besteht darin, den Kindern die Möglichkeit zu geben zu erfahren, dass sie angenommen und geliebt werden – von den Menschen, die sie umgeben und von einem Gott, der will, dass sie leben. Im pädagogischen Handeln drückt sich dies in den verschiedenen Bildungsbereichen z.B. in der kommunikativen Bildung, ästhetischen Bildung, somatischen Bildung, mathematischen Bildung, naturwissenschaftlichen Bildung sowie in der Wertevermittlung und im sozialen Lernen aus. Ein*e Erzieher*in soll Ermöglicher*in bzw. Unterstützer*in sein, die Kinder die Könnern, die nach Lösungen auf Grund ihrer Alltagserfahrungen selbst suchen.

Bis zu 66 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren besuchen die Einrichtung. Und auch parallel und nach den Öffnungszeiten der Einrichtung gibt es eine Vielzahl an Angeboten für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren, ihren Eltern und Großeltern aus dem Stadtteil. Mehr zur „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zen-

tren (Phase II)“ (EKiZ) unter Kapitel 5 Familienzentrum. Für unter zweijährige Kinder gibt es die Kindertagespflege. Die Kindertagesstätte ist im Jahreskreis fester Veranstaltungspartner des „Ökumenekreis Schönefeld“.

Wir sind mit unserer Einrichtung ein gefördertes Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (2016-2019). Der Hauptfokus liegt in der Qualifizierung unseres Teams in den Bereichen Sprache, Inklusion und Elternarbeit.

Kindertagesstätte

Am 4. Januar 2019 begann unser Jahr mit dem Besuch der Sternsinger. Gemeinsam mit den heiligen Königen haben wir gesungen und den Jahresgesegen für unsere KITA bekommen. In den darauffolgenden Wochen erwischte uns eine große Krankheitswelle. Viele Erzieher*innen und zwei Drittel aller Kinder waren über mehrere Tage und Wochen erkrankt. Daher fand unsere Faschingsfeier „Komm mit ins Abenteuerland“ nur in kleiner, aber dafür sehr gemütlicher Runde statt. Es gab Spiele, Spaß und Tanz.

Ende März fand eine jährliche Grundreinigung statt. Hier waren Eltern, Kinder und das gesamte Personal gefordert. Dank gegenseitiger sehr guter Unterstützung konnte die KITA in neuem Glanz erstrahlen und pünktlich am



1. April „25 Jahre CVJM-Kinder- und Jugendhaus“ feiern. Dabei wurden unsere beiden ältesten Mitarbeiterinnen Katrin Stenzel und Elvira Dittmar geehrt. Es gab leckeren, bunten Kuchen im Garten, welcher mit einer großen 25 verziert war.

Das zweite Drittel des Kindergartenjahres begann mit den Osterfeierlichkeiten. Zum Thema „Aus tot Geglauten entsteht neues Leben“ hörten die Kinder eine Andacht und suchten im Anschluss Osternester im Garten. Zum Kinderfest im Juni erlebten die Kinder einen bunten Tag mit vielen Angeboten zum Basteln und Ausprobieren. An den heißen Tagen konnte die Matschanlage wieder in Benutzung genommen werden und mit viel Spaß und guter Laune wurde gematscht und geplantscht. Ende Juni verabschiedeten wir uns von unserer Kollegin und Erzieherin Ana Bertram und begrüßten neu an ihrer Stelle Evelyn Senf. Bevor die große Urlaubszeit

begann, haben unsere Zuckertütenkinder einen Ausflug auf ihren Fahrrädern zum Baggersee gemacht. Glücklich und voller Freude kehrten Sie am Nachmittag zurück, bewunderten Ihren Zuckertütenbaum und ließen den Tag mit einer Andacht und bei einem gemütlichen Grillabend mit ihren Eltern im Garten ausklingen.

Unser neues Kindergartenjahr startete im neuem Glanz und mit leicht veränderter pädagogischer Arbeitsstruktur. Unsere Schulanfänger*innen bekamen eine eigene Gruppe und können sich nun in ihrem letzten Kindergartenjahr mit voller Kraft auf den Übertritt in die Schule vorbereiten. Auch unsere Kleinsten bekamen bei den Erdmännchen eine

eigene kleine Gruppe und können hier in kleiner Runde ihren Start in den Kindergartenalltag beginnen. Zwei Gruppen bleiben weiterhin altersgemischt und erleben gemeinsam ihren Alltag. Die Kinder erleben in ihren Stammgruppen die Tage Montag, Dienstag und Freitag. Hier entwickeln sie Projekte oder gehen gemeinsamen Interessen nach. Am Mittwoch und Donnerstag öffnen wir unsere pädagogische Arbeit und die Kinder können am Morgen wählen in welchem Themenzimmer sie den Vormittag verbringen wollen. Sie können hier zwischen dem Kreativraum, dem Rollenspielzimmer, dem Bau- und Konstruktionsraum, sowie dem Garten wählen. Die offenen Tage werden von den



Kindern und vom pädagogischen Team sehr positiv aufgenommen.

Das letzte Quartal des Jahres 2019 stand zunächst im Zeichen des Erntedankfestes. Gemeinsam begaben wir uns mit den Kindern auf die Reise, wie es vom Getreide zum Brot kommt. Es wurden Körner gemahlen, Brot gebacken und verschiedene Sorten Mehl bestaunt. Nach dem großen Martinsfest ging es mit schnellen Schritten in die Weihnachtszeit. Unser Adventsthema lautete „Kommt ihr Hirten“. Hirten und Schafe begleiteten uns auf den Weg zur Krippe. Das Highlight der Vorweihnachtszeit war die Weihnachtsfeier mit Krippenspiel der Schulanfänger*innen am 19. Dezember in der Kirche der „Heiligen Familie“. Hier feierten wir gemeinsam mit den Kindern und deren Familien ein kleines weihnachtliches Fest mit Kaffee trinken und einem Bastelangebot.

Im September haben wir unsere Stelle der Sprachfachkraft neu besetzt. Jana Neumann unterstützt das Team mit neuen Kommunikationsformen und Übersetzungen für die Eltern, leitet das pädagogische Personal bei der Raumgestaltung an und organisierte im November gemeinsam mit dem Familienzentrum den bundesweiten Vorlesetag. Eltern und Pädagogen lasen mit viel Freude verschiedene Geschichten vor und unser Erzähltheater kam zum ersten Mal zum Einsatz.

Ende Juli verabschiedeten wir uns von unserer langjährigen Kollegin Mi-

chaela Heinze. Kurz darauf folgte die Verabschiedung unserer Hauswirtschaftskraft Elvira Dittmar. Elviras Stelle wird nun von Ute Hellmann liebevoll ausgefüllt. Die Stelle von Michaela übernahm Tabea Werner Mitte September. Auch im Oktober bekam unser Team nochmal Zuwachs und auch im Januar wird es nochmal einen Wechsel geben. Katrin Stenzel verlässt zum Jahresende unsere Einrichtung und wir begrüßen am 6. Januar Steve Roitzsch als neues Mitglied unseres pädagogischen Teams.

Isabel Geyer

Elternrat

Der Elternrat (ER) der KITA hatte in diesem Jahr aufgrund der Elternzeit der vorigen KITA-Leitung v. a. die Aufgabe, die Zusammenarbeit mit der neuen Leitung zu organisieren. Dafür trafen sich seine Mitglieder sieben Mal, mehrmals auch mit der KITA-Leitung sowie dem Geschäftsführer.

Die Umstrukturierungen in der KITA führten dazu, dass der ER vermehrt seine eigenen Rechte und Pflichten thematisierte und angelehnt an ein Positionspapier der Stadt Leipzig erweiterte. Im Laufe des Jahres fasste er selbst langsam Entschlüsse, wobei er sich in vielen Bereichen nicht ausreichend von der Leitung mitgenommen fühlte und sich deshalb eine stärkere Miteinbeziehung

in die Prozesse des KITA-Lebens erbat. Diskussionsschwerpunkte waren u. a. die Personalknappheit aufgrund der Kündigungen und die daraus resultierende Stimmungslage der Elternschaft sowie ein wertschätzender Umgang von Elternanliegen.

Positiv ist noch zu erwähnen, dass der ER wieder einen Briefkasten hat, einige Anregungen der Elternschaft aufgegriffen und umgesetzt sowie mehrere Aktionen begleitet wurden. Dass die Eltern sich spürbare Veränderungen wünschen, ist u.a. an der Mitgliederzahl des neuen Elternrats deutlich geworden, der im Oktober gewählt werden konnte.

der Elternrat 2018-2019

de des CVJM haben die kleinen Mäuse sehr genossen. Nun freuen wir uns, in der kalten Jahreszeit den Sportraum der KITA nutzen zu dürfen.

Doch nicht nur in der KITA ist es schön. Also machten wir darüber hinaus Ausflüge in den Zoo, die Sauna, die Salzgrotte, zum Bahnhof und Ententeich. Feste wie Fasching, Ostern, ein Sommer- und Weihnachtsfest feierten wir im kleinen Kreis in der Kindertagespflege. Ein buntes und abwechslungsreiches Jahr geht nun zu Ende und wir freuen uns schon auf ein spannendes neues Tagespflegejahr mit vielen neuen kleinen Kindern.

Annemarie Zieger

Kindertagespflege

Im Jahr 2019 hat unsere langjährige Tagesmutter Nadine Holdhausen den CVJM verlassen, um neue Wege zu gehen. Dafür wünschen wir ihr alles Gute.

In der Tagespflege „Annemarie Zieger“ wurde die Gruppenstruktur von fünf auf vier zu betreuende Kinder reduziert, um eine noch bessere Qualität der Betreuung gewährleisten zu können.

Die Kooperation zwischen den Tagesmüttern und dem CVJM hat den Alltag der U3-Kinder auch 2019 wieder sehr bereichert. So hatten wir bspw. viel Freude beim Besuch des Kinder- und Erntedankfestes. Aber auch die zahlreichen Begegnungen auf dem Spielgelän-





junge Menschen engagieren sich im CVJM und haben Spaß dabei

Junge Menschen

Kinder und Jugendliche nehmen im CVJM großen Raum ein und das nicht nur im übertragenen Sinne. Wir öffnen unsere Türen für ganz unterschiedliche Bedürfnisse junger Menschen. Kindern und Jugendlichen bieten wir im Jugendtreff einen Platz, ihre Freizeit sinnvoll und selbstbestimmt zu verbringen. Es gibt die Möglichkeit in unterschiedlichen Gruppen gemeinsam mit Gleichaltrigen wichtige soziale Erfahrungen zu sammeln, sich selbst einzubringen und auszuprobieren. Darüber hinaus gibt es das Angebot der Unterstützung und intensiven Beratung in herausfordernden Lebenssituationen. Unser Wirkungskreis wird über unsere eigenen Räume hinaus noch erweitert, indem

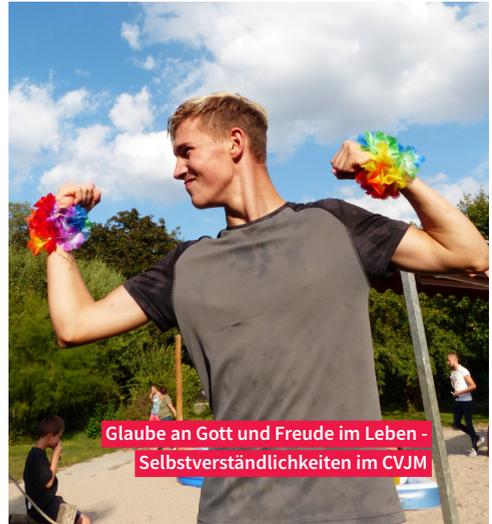
wir mobil im Stadtteil unterwegs sind, mit und ohne Spieleanhänger. Gemeinsam mit weiteren Akteuren im Stadtteil engagieren wir uns für verbesserte Bedingungen im Lebensumfeld junger Menschen.

Kinder und Jugendtreff „CV“

Dankbar können wir auf das Jahr 2019 zurückschauen. Durchschnittlich 55 Kinder und Jugendliche besuchten pro Öffnungstag den Jugendtreff. Um die vielen Kinder und Jugendlichen angemessen begleiten zu können, haben wir unser Team erweitert. Teréz verstärkt uns seit Mitte Februar im CV, was uns neue Möglichkeiten eröffnet. Unsere Kinderwerkstatt erlebt eine Renaissance und wird wöchentlich für ein Bastelpro-

jekt genutzt, welches gut angenommen wird. Außerdem haben wir nun die Möglichkeit - ebenfalls wöchentlich - ein Bauprojekt anzubieten, bei dem man sich beim Schleifen, Streichen, Lackieren und ähnlichem ausprobieren kann.

Eine Neuheit und ebenso ein Highlight 2019 waren unsere Projektwochen. In drei Projektwochen haben wir uns jeweils einem Thema gewidmet. Eine Woche stand unter dem Motto Gesundheit, bei der wir uns z.B. mit gründlichem Händewaschen und gesunder Ernährung beschäftigt haben. Die Landtagswahl in Sachsen nahmen wir zum Anlass, eine Politikwoche zu veranstalten, bei der die Kinder und Jugendlichen CV-Parteien gründen und Wahlkampf machen konnten. Außerdem waren wir zwei Mal Wahllokal der diesjährigen U18-Wahlen, wo die Kinder und Jugendlichen sich an einem Wahlgang üben konnten. Die dritte Aktion bildete eine Sportwoche. Jeden Tag lernten wir Sportarten und deren Regeln kennen – erst in der Theorie, dann in der Praxis. Flag-Football, Speedminton und Baseball waren beispielsweise dabei. Die Projektwochen ermöglichten uns, tiefer in Thematiken einzutauchen, als das im Alltag möglich gewesen wäre. Deshalb haben wir bereits die nächsten Schwerpunkte und Termine für 2020 gesetzt und freuen uns



Glaube an Gott und Freude im Leben -
Selbstverständlichkeiten im CVJM

darauf.

Ein weiteres Highlight war unsere zweite Teilnahme am Badewannenrennen beim Wasserfest in Thekla. Nachdem wir im letzten Jahr mit einem U-Boot angetreten sind, haben wir es 2019 geschafft, mit unserem selbst gebauten Boot auf dem Wasser zu bleiben. Neben einer weiteren Teilnahme am Wasserfest im nächsten Jahr freuen wir uns auch auf eine ganze Woche JESUS HOUSE im Februar. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus Leipzig wollen wir Möglichkeiten schaffen, um Neues zu erfahren und Gott kennenzulernen.

Henning Leicht und Antonia Hille

Mädchengruppe

Ich habe im Frühjahr dieses Jahres die Leitung der Mädchengruppe übernommen. Die Gruppe besteht aus 12 bis 15 offenen und sehr interessierten Mädchen von 8 bis 11 Jahren.

Am Anfang haben die Teilnehmerinnen als Gruppensymbol und Zeichen für Zusammenhalt ihre eigenen Tassen bemalen können. Dabei konnte sich jede für eine Farbe entscheiden und konnte die Tasse kreativ frei gestalten. Dies gab eine gute Grundlage für die Stärkung des Teamgeistes.

Von der Jungengruppe haben wir eine Iglufigur namens „Iglurina“ bekommen. Diese hat der Gruppe eine große Freude bereitet und hat geholfen, Akzeptanz, Toleranz und Respekt einzüben.

Dadurch konnte sich die Gruppe mit wichtigen Themen befassen, wie zum Beispiel Freundschaft und Menschenkenntnis („Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ - Antoine de Saint-Exupéry – Der kleine Prinz).

Der Jahreszeit entsprechend wurden die biblischen Themen und Feiern besprochen und spielerisch behandelt. Anlässlich des Martinstages z.B. bastelte die Mädchengruppe eigene Laternen, hörte die Geschichte und gingen zum Martinsumzug mit.

Alle Teilnehmerinnen der Gruppe hatten große Erwartungen an die Mädchennacht, die auch dieses Jahr mehr als erfüllt wurden.

Terèz Sallei





Jungengruppe

Die Gruppe ist im Wandel. Man hat es schon das ganze Jahr über gespürt, dass sich die Gruppe irgendwie im Wandel befindet. Spätestens im Herbst wurde klar, was der Hauptgrund ist: Unsere Gruppe ist für Jungs von 8 bis 12 Jahren und viele der Jungs, die sehr regelmäßig da sind, wurden in diesem Jahr 13. Dies bedeutete für sie Abschied nehmen von der Jungengruppe. Einige wünschten sich dann eine besondere Aktion zu ihrer letzten Gruppenstunde und alle freuten sich, dass sie zum Abschied nochmal zur Jungennacht teilnehmen durften. Zu dieser gab es mal wieder einen Dunkelparcour durchs Haus, viele spannende Spiele und Filme vor dem Einschlafen. Aber auch wenn einige Jungs die Grup-

pe verlassen mussten und müssen, geht es immer weiter. Denn schon sind jüngere Jungs da, die Interesse an der Gruppe haben.

Aktionen der Gruppenstunden in diesem Jahr waren verschiedene kleine Bau- und Kreativprojekte, wie z.B. Boote, mit denen wir schlechte Dinge, die wir loswerden wollten symbolisch davon geschickt haben oder Objekte aus Ton und kleinere Holzbauprojekte. Inhaltlich haben wir uns im trockenen Sommer mit dem Thema Wasser befasst und dazu in mehreren Gruppenstunden Übungen, Spiele und kreatives gemacht.

Im nächsten Jahr gibt es mal wieder eine Abenteuerfreizeit nur für Jungs. Da geht es nach Thalheim ins Erzgebirge. Eine gute Chance für die „neuen“ Jungs sich besser kennenzulernen und als Gruppe zusammenzuwachsen.

Danilo Hutt



Tanzgruppe „The Hell-Tigers“

Im Jahr 2019 durften wir ein neues Mitglied in der Tanzgruppe willkommen heißen, was uns sehr erfreute. Wir tanzen also nun zu viert für den CVJM unter den Namen „The Hell-Tigers“.

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag für zwei bis zweieinhalb Stunden in einem Raum, welcher uns vom CVJM zur Verfügung gestellt wird. Darin befinden sich eine Musikanlage sowie ein großer Spiegel.

Zudem stellt uns der Verein zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel das Schönefelder Frühlingsfest oder – worauf wir uns besonders freuen – das Wasserfest in

Thekla. Dafür sind wir sehr dankbar.

Unsere Choreografien sind alle stets, ohne eine führende Person, von uns allen selbst entwickelt. Daher sind kreative Ideen bei uns stets willkommen.

Wir gehen wie folgt bei der Entwicklung unserer Choreografien vor: Zunächst suchen wir ein Lied heraus, welches uns allen zusagt. Dieses spielen wir mindestens einmal ab, um so ein Grundgerüst aufbauen zu können. Infolge dessen sortieren wir all unsere Tanzideen und probieren diese an verschiedenen Stellen des Liedes aus. Schnell finden wir einen Anfang, welcher unser Anhaltspunkt darstellt.

Unsere Merkmale und Herzstücke unserer Choreografien sind die Solos, Duets und Pyramiden. Die akrobatischen Figuren sind zwar in jeder Choreografie zu finden, jedoch auf unterschiedliche Art und Weise. Wir legen viel Wert auf Vielfältigkeit und Abwechslung, weshalb die Aufstellung immer variiert und wir viel Positionswechsel einbringen.

Die Zusammenarbeit mit dem Team des CVJM verläuft äußerst gut und harmonisch.

Unser Ziel für das folgende Jahr ist es, unsere Auftritte allesamt erneut wahrzunehmen und unsere Fähigkeiten weiterhin zu maximieren.

M. Luise Weise



„The Hell-Tigers“
mit immer neuen Choreografien

Abenteuerfreizeit!

Auch 2019 gab es eine gemeinsame Abenteuerfreizeit mit Mädchen und Jungen. Wir waren mit insgesamt 22 Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren an der Talsperre Kriebstein. Die Kinder konnten sich Orden verdienen bei den verschiedenen durchgeführten Aktionen.

Dabei war die Gruppe die meiste Zeit gemeinsam unterwegs, aber es gab natürlich immer auch Zeiten, in denen die Mädels und die Jungs nur unter sich waren. So haben wir zum Beispiel jeden Abend in zwei kleineren Gruppen den Tag reflektiert, uns ausgesprochen und sind danach nochmal in der großen Gruppe zusammengekommen.

Abenteuerlich wurde es nicht erst beim Besuch im Kletterwald, sondern auch beim Bogenschießen, Paddeln auf der Talsperre, bei der GPS-Schatzsuche und natürlich beim täglichen Baden und



Mut beweisen im Kletterwald

Schwimmen in der Talsperre.

Außerdem haben wir uns jeden Morgen zu einem kleinen biblischen Impuls zusammengesetzt. Und natürlich wurde auch in Tipis übernachtet und jeden Tag gemeinsam gekocht.

Trotz all der positiven Erfahrungen wollen wir 2020 wieder zwei getrennte Fahrten durchführen. Wir sind gespannt darauf, wie sich das in Zukunft weiterentwickelt.

Dorit Roth und Danilo Hutt



Paddeln auf der Talsperre Kriebstein

Unterstützung und Beratung

Durch die Aufstockung anhand der Fachstandards konnten wir eine neue Kollegin anstellen, welche zu 50% in der Mobilen Jugendarbeit tätig ist. Dadurch konnte z.B. unser mobiles Angebot mit dem Spielanhänger ohne Ausfall das ganze Jahr lang jeden Donnerstag stattfinden. Dies bringt natürlich nicht nur eine hohe Kontinuität, sondern schafft auch einen festen Punkt für die Kinder und Jugendlichen, die das nutzen. Es schafft Sicherheit, da sie wissen, wo sie uns regelmäßig im Stadtteil antreffen. Und unsere neue Kollegin Teréz Sallai konnte sich so sehr schnell das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen erarbeiten.

An der Stadtteilbibliothek haben wir regelmäßig Impulse gesetzt und besondere Angebote realisiert. So wurde z.B. gemeinsam getrommelt und Shaker gebastelt, um musikalische Talente zu fördern oder generell Rhythmusgefühl zu vermitteln. Auch haben wir bewusst

Bewegungs- und Wurfspiele eingesetzt, um die körperliche Aktivität und Gesundheit im Allgemeinen zu fördern. An anderen Tagen haben wir die Zirkusmaterialien gewählt, um Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer zu fördern. So gab es jeden Donnerstag ein abwechslungsreiches Angebot an Aktionen.

Einerseits kontinuierlich, andererseits immer wieder abwechslungsreich waren auch unsere verschiedenen größeren Aktionen im Jahr, wie zum Beispiel die Faschingsfeier, der „Escaperoom“, Kletteraktionen, thematische Wochen oder der Zirkusworkshop. Nach letzterem gab es für die kleine Zirkustruppe auch einen Auftritt auf dem Schönefelder Stadtteilfest „Schönefelder Sommer“. Auch in Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit haben wir investiert – wir haben Feste besucht und gestaltet, waren zu Turnieren und Demonstrationen und haben uns in Arbeitskreise aktiv eingebracht.

Dorit Roth und Danilo Hutt



Schüleraustausch 16. Oberschule -
City Neighbors Charter School/ USA



Die Maßnahmen der Schulsozialarbeit werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.



Schule

CVJM und Schule - das gehört in Leipzig zusammen.

Wir sind der Überzeugung, dass der CVJM etwas dazu beitragen kann, Schulen zu einem lebenswerten Ort der Bildung und der Persönlichkeitsentwicklung zu machen. Wir begleiten Schüler*innen und ihre Familien beim Schuleintritt und beim Übergang in weiterführende Schulen. In und außerhalb des Schulgebäudes begegnen Kinder und Jugendliche unseren Mitarbeiter*innen in den Projekten der Schulsozialarbeit, im Religionsunter-

richt, im Schulclub und im Kinder- und Jugendtreff. Wir bieten Schüler*innen Praktikumsplätze und den Kooperationschulen exklusive Rechte, unser CVJM-Haus mit seinem Gelände zu mieten.

Im Planungsraum Ost/Nord-Ost sind wir Teil der Kooperationsnetzwerke „Fachteam Villa e.V. / CVJM“ und „Schule mit Zukunft Leipzig Ost“. Praktikumsplätze und den Kooperationschulen exklusive Rechte, unser CVJM-Haus mit seinem Gelände zu mieten.

130 Jahre - Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule

Na, wer hat den Fehler gefunden? Richtig, auch wenn es an der 16. Schule schon sehr lange Schulsozialarbeit gibt, schafft sie es noch nicht auf 130 Jahre. Trotzdem gab es in diesem Jahr eine große Feier, denn die Schule an sich wurde so alt. Im Jahre 1889 wurde die 10. Bürgerschule im Stadtteil Volkmarsdorf eröffnet. Damals noch streng getrennt in Mädchen und Knaben, hat sich über die Jahrzehnte viel getan. Der Name wechselte regelmäßig. Geblieben ist seit dem Jahre 1920 die 16. Damals tauchte diese Nummer das erste Mal in Verbindung mit der Volksschule auf. Inzwischen befindet sich in der Konradstraße 67 eine Oberschule. Diese feierte am 05. Sep-

tember 2019 ihr 130jähriges Bestehen. Der Festakt wurde auf dem Schulhof eröffnet und bot für die Besucher*innen ein buntes Programm. Auf der Bühne wurde einiges geboten - von Livemusik, Festreden, einer Modenschau, Theater bis hin zu einem großen „Lehrer gegen Schüler Quiz“. Auf Zeitreisen konnte man sich in der Kunstaussstellung „Artefakte“ oder auch in der Fotoausstellung begeben. Ein kleiner Höhepunkt war das Befüllen einer Zeitkapsel mit „Zeitzeugen“ - nämlich Fotos und Schriftstücken aus dem Jahr 2019. Diese Kapsel - so der Plan - soll erst in 20 Jahren, also zum 150. Geburtstag, von der Schulleitung wieder geöffnet werden und den zukünftigen Schüler*innen einen Einblick in unsere Zeit geben.

Bis zum Festakt „130 Jahre Schulso-



130 Jahre 16. Oberschule -
Kooperationsschule des CVJM in Leipzig

zialarbeit an der 16. Oberschule“ sind es zwar noch reichlich 100 Jahre, jedoch sind wir gekommen, um zu bleiben und bis dahin fallen uns noch viele tolle Projekte ein, die wir mit den Schüler*innen umsetzen werden.

Holger Seidel

Free Your Mind

Mittlerweile ist es schon eine liebevoll gewonnene Tradition und ein großes Highlight für die Free your mind`ler*innen der 16. Oberschule - das Free your mind – Camp im Januar auf dem CVJM-Schiff in Dresden. Es bietet die Möglichkeit, neben den wöchentlichen Treffen drei Tage intensiv an verschiedenen Themen zu arbeiten und gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen.

So setzten sich die Schüler*innen u. a. mit dem Thema „Crystal“ und den Gefahren auseinander. Thematisiert wurde auch der/ die ideale Schülermultiplikator*in. Welche Eigenschaften sollte er/ sie haben und was sollte er/ sie alles können? Denn Free your mind`ler*innen sind Schülermultiplikator*innen und führen das Schuljahr über verschiedene Projekte durch. So wurden auch die Spielenächte für die 5.Klassen vorbereitet, Verantwortlichkeiten festgelegt und verschiedene Spiele erprobt.

Zuletzt besuchte die Free your mind-Gruppe auf der KarriereStart-Messe in Dresden Dirk Schmidt INDD-Verein-

schef (Inklusion Dresden e.V.), ehemaliger Rollstuhl-Rugby-Nationalspieler



Free your mind`ler*innen treffen Dirk Schmidt, Ex-Rollstuhl-Rugby-Nationalspieler

und heute Trainer bei den Rugby Löwen Leipzig. Beim dortigen Rollstuhlparcour konnten die Schüler*innen sich einen Eindruck verschaffen, mit welchen Barrieren Rollstullfahrer*innen tagtäglich leben müssen. Das Jahr über gab es dann noch viele größere und kleinere Highlights, u.a. am Tag der offenen Tür im März, beim „WhatsApp – Workshop Meine Freunde und ich“ für alle 5.Klassen im Juni, bei der gemeinsamen Paddeltour im Elstermühlgraben im Juli oder auch zur Wichtelwerkstatt im Laden im Advent im Dezember.

Und auch das neue Jahr wartet mit stolzen 16 Free your mind`ler*innen auf neue Einsätze!

Susann Vahle-Westerhoff



10 Jahre Schüleraustausch Baltimore

Seit dem Frühjahr 2010 bestehen nun schon die Kontakte zwischen der City Neighbors Charter School in Baltimore und der 16. Schule in Leipzig. Diese waren von Anfang an getragen durch den gegenseitigen Wunsch zur Kooperation im Rahmen einer kontinuierlichen und langfristigen Schulpartnerschaft. Im September 2010 wurde dann der Vertrag von beiden Schulen unterzeichnet. Der erste Besuch der Partnerschüler*innen fand auch sogleich im Dezember des gleichen Jahres in Leipzig statt.

Das Motto des Schüleraustauschs »Leben lernen, Vielfalt erleben« hat bis heute Bestand. Mittlerweile hatten schon mehr als 200 Schüler*innen beider Städte das Glück von diesem Schüleraustausch zu profitieren – in ein Land und dessen Kultur einzutauchen, was sie

bisher nur aus dem Fernsehen kannten. So sind über die Jahre viele Kontakte und auch Freundschaften entstanden, die Bestand haben und die sie geprägt haben. So nehmen heute Familien Kinder auf, die bereits vor vier Jahren deren Geschwister beherbergten.

Am 11. Dezember 2019 fand die große 10-Jahresfeier statt, mit von der Partie die Schüler*innen aus Baltimore und Leipzig, Kooperationspartner sowie jene, die auf ganz unterschiedliche Art in den letzten 10 Jahren mitgewirkt haben. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an diejenigen, die sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Weise mit viel Engagement zum Gelingen dieser Schulpartnerschaft beitragen.

Auch wenn sich heute leider die Einreisebedingungen seit der Trump - Ära für manche Kinder mit Migrationshintergrund erschwert haben, so bleibt dieses gemeinsame Projekt eine Herzensange-

legenheit für die 16. Oberschule und den CVJM und ein einzigartiges Projekt.

2020 werden wieder 12 Schüler*innen nach Baltimore aufbrechen... und mit vielen unvergesslichen Erlebnissen zurückkehren.

Susann Vahle-Westerhoff

Hoch hinaus...

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es zwischen der Hans-Christian-Andersen-Grundschule, der 16. Oberschule und dem Kinder- und Jugendtreff des CVJM Leipzig e.V. ein regelmäßiges Klet-

terangebot im Kletterturm Mockau. Highlight dieser regelmäßigen Aktionen waren die Klettertage in den Sommerferien. Hier wurden kompakt die Kenntnisse des Kletterns wie Knotenkunde oder das gegenseitige Sichern noch einmal vertieft. Ganz abenteuerlich wurde mittels Monkey Bars auf Bäume geklettert und am Lagerfeuer gekocht. In der Kletterhalle No Limit wurden die besonders langen Routen getestet und im Indoor - Kletterwald gab es den ein oder anderen kniffligen Parcour zu bewältigen.

Eine schöne Erfahrung für die Schüler*innen, über sich hinaus zu wachsen. Alles in allem ein toller Schuljahresabschluss!

Ach ja, die neue Klettersaison hat schon wieder begonnen...

Dorrit Roth und Susann Vahle-Westerhoff

Schulclub an der 16. Oberschule

Bereits so viele Jahre hat der Schulclub der 16. Oberschule nun auf dem Buckel und dennoch wird er täglich von Schüler*innen förmlich überschwemmt. Vor allem die jüngeren Klassen nutzen die verschiedenen Spiel-, Gesprächs- aber auch Rückzugsangebote sehr gern. Doch auch ältere „Stammgäste“ kommen noch zum Unospielen oder um mit uns zu quatschen. Der Schulclub soll für die Kinder vor allem auch ein Schutzraum sein, was sich in





der großen Hofpause am Mittag für uns Mitarbeiter*innen als große Herausforderung darstellt. Denn wo viele Schüler*innen – in der großen Pause meist ca. 40 Kinder, im Winter weit mehr – auf engem Raum zusammenkommen, gibt es auch gelegentlich Konflikte und der Bewegungsdrang der Kinder nach dem bereits langen Schultag tut sein Übriges dazu.

Im ersten Halbjahr 2019 haben wir im Schulclub jeden Monat ein Turnier in unterschiedlichen Spieldisziplinen veranstaltet. Diese wurden von unserem FSJler Igor liebevoll und detailreich vorbereitet. So gab es z. B. ein MarioKart-Turnier oder ein Tischfußballturnier. Das sorgte dafür, dass auch in den Sommermonaten, in denen wir normalerweise einen leichten Besucherrückgang verzeichnen, die Besucher*innenzahlen konstant hoch waren. Das wöchentlich stattfindende Baste-

langangebot fand im ersten Halbjahr 2019 regelmäßig und mit gut händelbaren Teilnehmer*innenzahlen statt. Leider war diese Regelmäßigkeit im zweiten Halbjahr nicht immer möglich, da unsere FSJlerin Anna erst seit den Oktoberferien in Deutschland ist. Da wir im Nachmittagsbereich den Schulclub nur mit einer Fachkraft besetzen können, sind wir für solche zusätzlichen Angebote auf die Unterstützung durch Freiwillige (FSJ) angewiesen. Zum Bastelangebot soll nun testweise noch ein gelegentlich stattfindendes Kochangebot hinzukommen.

Der Clubrat des Schulclubs lief im zweiten Halbjahr 2019 wesentlich besser als in den letzten Jahren. Zu Beginn des neuen Schuljahres im Sommer bewarben sich 10 Schüler*innen der 6. Klassen dafür, die wir alle aufnahmen. Lediglich 2 haben sich seither abgemeldet. Alle anderen sind mit großer Motivation da-

bei und eine super Unterstützung. Am 11. Dezember waren wir gemeinsam zur Weihnachtsfeier im „Laden im Advent“. Dazu waren auch die Eltern eingeladen.

An unserer Schule bieten wir regelmäßig Montag bis Mittwoch in den großen Pausen ein sportlich ausgerichtetes Pausenangebot an, was von den Jungen sehr gut angenommen wird. Jedoch merken wir sehr, dass die Mädchen sich selbst für Sportspiele nur wenig begeistern können, sodass wir nun über ein anderes Format des Angebotes für die Mädchen nachdenken, das dann den Bedürfnissen besser entspricht.

Auch in den Sommerferien waren wir aktiv und boten sowohl für die Kinder unserer Schulen als auch für Kinder aus ganz Leipzig eine Möglichkeit der Begegnung an – die Actiongames (eine Freizeitwoche im CVJM). Leider nahmen in diesem Jahr nur 8 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren teil. Es hatten sich zwar mehr angemeldet, die jedoch dann (auch auf Nachfrage) leider nicht auftauchten. Gefreut haben wir uns jedoch über 3 Kinder, die das Angebot bereits mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Christin Schreiter

Schulsozialarbeit an der Clara-Wieck-Grundschule

7 Jahre ist die Schulsozialarbeit an der Clara-Wieck-Grundschule nun verankert und hat sich längst etabliert.



Schüler*innen der Clara-Wieck-Grundschule werden ins Leipziger Rathaus eingeladen

Beständige Angebote sind die Kennenlerntage für Klassenstufe 1, eine 2-tägige Ausbildung zum/r Streitschlichter*in für Klassenstufe 4 und die Abschlussstage in Klassenstufe 4. Des Weiteren finden regelmäßig die Streitschlichter*in AG (wöchentlich), die Mädchengruppe (wöchentlich) und der Kinderrat (14-tägig) statt. Der Kinderrat (bestehend aus Klassensprechern*innen) bekam in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert, da er sich vor Schuljahresende im Juni mit einem selbstgedrehten Video für die Kinderkonferenz im Werk 2 beworben hatte und eingeladen wurde. Zu Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020 star-

teten die neu gewählten Klassensprecher*innen zum Werk 2 und erarbeiteten in Workshops Ideen zum Thema „für ein kinderfreundliches Leipzig“. Darauf aufbauend wurden wir im November in das neue Rathaus eingeladen. Anlässlich des Bestehens „30 Jahre Kinderrechte“, gab es für unsere 24 Klassensprecher*innen 10 Workshops zum Thema Kinderrechte. Zum Abschluss trafen wir den Oberbürgermeister Burkhard Jung, welcher sich Zeit nahm, um unsere Fragen zu beantworten. Die Mädchengruppe ist ein offenes Angebot für alle Mädchen der 4. Klasse. Hier ist Raum und Zeit für Gespräche zum Thema Verlieben, Liebeskummer, Freundschaften etc. Außerdem wird in der Zeit gebastelt, Spiele gespielt, Obstsalat hergestellt, Schokolade in verschiedenen Sorten verkostet oder gemeinsam ein Buch gelesen (im gemütlichen Flair mit Kissen, Decken und Naschereien). Die Streitschlichter*innen des Schuljahres 2018/19 haben im 2. Schulhalbjahr erfolgreich ihr Amt im

Sommer beendet. Als „Dankschön“ veranstalteten wir gemeinsam ein Picknick. Im Schuljahr 2019/20 wurden im Oktober die neuen Streitschlichter*innen in einem 2-tägigen Intensivkurs im CVJM ausgebildet und sind nun wöchentlich im Einsatz auf dem Schulhof. In der AG wird regelmäßig ihr Hofdienst ausgewertet und Konflikte nachgespielt, um den Leitfaden weiterhin zu verfestigen. Der Leitfaden ist das Instrument, mit dessen Hilfe die Kinder kleine Streitigkeiten im Schulalltag selbst lösen können. Alles in Allem sind die Projekttage eine tolle Sache. Die 1. Klassen werden gut abgeholt, um sich bewusst zu werden, dass sie keine Kindergartenkinder mehr sind, sondern Schulkinder, welche erst einmal ihren Platz finden müssen. Die Abschlusstage dienen neben der Verabschiedung und Reflexion der letzten 4 Jahre auch der Vorbereitung auf die weiterführende Schule. Hierfür ist für das kommende Jahr geplant, diesen Tag gemeinsam mit der 20. Oberschule zu gestalten, und die Kooperation zwischen der Schulsozialarbeit beider Schulen auszubauen. Soziales Lernen hat punktuell stattgefunden. Der Bedarf ist hoch, kann aber weiterhin mit einer Ein-Personen-Stelle nicht ausgefüllt werden. Die Schulsozialarbeit hofft und plädiert auch in diesem Jahr dafür, eine weitere Stelle für Schulsozialarbeit auszubauen.

Pauline Inhof





Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Wander-Grundschule

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.“ – Goethe

Fremden Kulturen und Sprachen offen gegenüber treten im Rahmen eines deutschen schulischen Systems.

Obiges Zitat trifft in mehreren Weisen auf die Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Wander-Grundschule zu. Die Arbeit an der Schule ist durch die verschiedenen sprachlichen, kulturellen und religiösen Einflüsse geprägt. Sie richtet sich aber auch nach schon lange bestehenden schulischen Strukturen.

Dadurch befindet sich die Schulsozialarbeit in einem stetigen Wandel, sei es durch Veränderungen bestehender Konzepte, Umformung von Gruppenangeboten oder Anpassung der Inhalte des sozialen Lernens.

Das seit mehreren Jahren bestehende Konzept der Streitschlichtung im Rahmen des Projektes „Kinder lösen Konflikte selbst“ wurde beispielsweise mit Blick auf die Interessen und Fähigkeiten der Schüler*innen umgewandelt und als ein schulisches Konzept in jeder Klassenstufe integriert. Demzufolge werden zukünftig nicht mehr nur einzelne Schüler*innen instruiert, sondern im Sinne der Aussage „wir streiten (w)

anders!“ wurde jede/r Schüler*in der Grundschule zu einem/einer Streitschlichter*in ausgebildet und sollte in der Lage sein, Konflikten mit Worten zu begegnen ohne Schuldzuweisungen auszusprechen. Ein Theaterstück der Schulsozialarbeiter*innen veranschaulichte den Schüler*innen, wie das Konzept im Schulalltag angewendet werden kann und welche Schritte zu beachten sind. Hinweise zum Konzept der Streitschlichtung wurden für die Eltern im Hausaufgabenheft abgedruckt und ebenfalls durch den Elternrat kommuniziert. Es erfolgte eine erneute Schulung der Lehrkräfte und Hortpädagog*innen. Das umgewandelte Konzept soll ein tolerantes und gewaltfreies Miteinander im schulischen Alltag fördern.

Durch die Rückkehr von Frau Dittrich aus der Elternzeit unterlag auch die Schulsozialarbeit einer neuen Herausforderung. Durch eine nahtlose Übergabe konnten Gruppenangebote, Soziale Lernstunden, Elternarbeit und Projekte jedoch zielgerichtet weitergeführt werden. Durch die stetig zunehmende Einzelfallarbeit und damit verbundene zeitliche Einschränkung bieten die Mädchengruppen und Jungengruppe sowie die sozialen Lernstunden die Möglichkeit, kontinuierlich Kontakt zu einem Großteil der Schüler*innen aufrecht erhalten zu können und stellt dadurch einen sehr wertvollen Bereich der Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Wander-Grundschule dar.

Ein gewaltfreies, kommunikatives Miteinander der Kinder und Erwachsenen im Sinne einer Schule der Toleranz und Vielfalt sowie das Fördern der Individualität in Sprache, Kultur und Persönlichkeit besitzt nach wie vor hohe Priorität in der sozialen Arbeit an der der Wilhelm-Wander-Grundschule.

Bestehendes überdenken, Eigenheiten akzeptieren und neue Sichtweisen fördern sind Aspekte, die in das neue (Schul-)Jahr mitgenommen und in die Tätigkeit der Schulsozialarbeit einfließen werden. Toleranz gegenüber Vielfalt nicht nur in Bezug auf Sprache, sondern auch auf die Einzigartigkeit eines/einer jeden/ jeder Einzelnen.

Franziska Ponitka

Schulsozialarbeit an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule

„Erziehung ist eine wunderbare Sache, doch man muss sich von Zeit zu Zeit besinnen, dass nichts, was von Wert ist, gelehrt werden kann.“ (Oscar Wilde)

Falls Wertevermittlung nicht im häuslichen Umfeld stattfindet, ist Schule als Institution umso mehr gefragt. Dieses Zitat spielt uns als Sozialpädagog*innen natürlich in die Hände, sind wir schließlich im Schulalltag weder an einen Lehrplan noch an sonstige strenge Vorgaben oder Strukturen gebunden. Wir sind für alle Schüler*innen da,



Einweihung des durch die Gelder der Sponsorenralley erworbenen Basketballkorbs auf dem Schulhof der H.-C.-Andersen-Schule

wenn sie Hilfe brauchen, Trost suchen oder Konflikte klären wollen. Wir unterstützen sie in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung und im Grunde genommen auch in der Bildung eines Wertesystems. Im Gegensatz zu den Lehrkräften, die oft von Stunde zu Stunde eilen müssen, liegt der Kern unserer Arbeit in den Zwischenräumen: Hinhören, wenn alles gerade schwierig ist, Diskussionen zu Ende bringen und vor allem eine extra Portion Zuwendung und Aufmerksamkeit bereithalten, wenn es nötig ist. Das ist manchmal anstrengend und fordernd und auch wir eilen oft von Termin zu Termin. Trotzdem haben wir die Freiheit, uns Zeit für die Kinder zu nehmen, wenn diese sie brauchen, die Augen offen zu halten nach Kindern, die unsere Unterstützung nicht selbst direkt

einfordern, und einen Raum anzubieten mit einer Tür, die jedem offensteht.

Im dritten Jahr an der Hans-Christi-an-Andersen-Schule sind wir im Bereich Schulsozialarbeit nun endlich zu zweit; die Entscheidung kam durchaus überraschend, wurde aber umso freudiger angenommen - wie schön, endlich im Team arbeiten zu können! Dies hatte zur Folge, dass wir in ein neues, größeres Büro in die erste Etage umziehen „mussten“, mit viel Platz für beispielsweise die neue Kinderhelfer*innen-Gruppe. Wir haben sie ins Leben gerufen, da das angestrebte Streitschlichter*innenprogramm sich noch einmal bis in das neue Jahr verzögert und es nötig scheint, verantwortungsvolle Schüler*innen besser einzubinden. Wir haben mit der Gruppe einen Team-Tag im CVJM-Haus absol-



**Mädchengruppe
an der H.-C.-Andersen-Grundschule**

viert und sind begeistert vom Engagement der Kinder: ein neues, präventives Projekt als Ausgleich zu den tagtäglichen Konflikt- und Problemthematiken.

Fest etabliert hat sich mittlerweile die Klettergruppe, in der sich der Kinder- und Jugendtreff des CVJM, 16. OS und Hans-Christian-Andersen-GS zusammenschließen, um gemeinsam Klettern zu gehen. Wahlweise stand dieses Jahr auch der Kletterturm Mockau im Angebot, ein sehr ruhiges Pendant zum Gewusel in der Kletterhalle No Limit. Von den Kindern wurde beides begeistert angenommen und es ist schön, auch ehemalige Schüler*innen der HCA in diesem Rahmen wiederzusehen.

Neu im Plan ist neben der Erweiterung des sozialen Lernens auf alle Schulklassen außerdem eine Jungengruppe, ein lange gefordertes und nötiges Äquivalent zur Mädchengruppe - identisch im Programm sind wir bei beiden Gruppen voll ausgelastet.

So bleibt die Sozialarbeit weiterhin ein vielgefragtes Angebot an der Schule und ermöglicht es den Schüler*innen - ganz im Sinne von Oscar Wilde - nicht nur „für den Kopf“, sondern auch fürs Leben zu lernen.

Hannah Palm und Kathrin Scheller

Religionsunterricht und religionspädagogische Projekte

Religionsunterricht durch den CVJM an staatlichen Schulen zu erteilen, ist immer noch eine Ausnahmeerscheinung. Dabei gibt es Schulen, in denen der Unterricht über viele Jahre hinweg kontinuierlich stattfindet, und es gibt Schulen, in denen nur temporär ausgeholfen wird. Insofern bleibt die wechselnde Herausforderung, qualifizierten Unterricht zu gestalten mit Schüler*innen, welche man maximal 90 Minuten in der Woche sieht.

Der Unterricht im Leipziger Osten bleibt auch dadurch herausfordernd, weil stets nur eine Minderheit der Schüler*innen sich für den Religionsunterricht entscheidet. Kleine und kleinste Schüler*innengruppen wollen genauso gut unterrichtet werden, wie sie es von anderen Unterrichtsfächern gewohnt sind. Eine Möglichkeit zur Veränderung sind die Elternabende der Klassenstufe 1, in denen das Fach Religionsunterricht vorgestellt und wo bei den Eltern um die Bereitschaft geworben wird, eine viel-

leicht bereits getroffenen Entscheidung für das Fach Ethik zu überdenken und die eventuellen Vorteile des Religionsunterrichts auszuprobieren.

Schulnahe Projekte wie „Entdecker-tour durch Schönefeld“ finden nach wie vor statt und gestatten Kindern in der Ferienzeit einen Blick hinter die sonst manchmal verschlossenen Türen von Kirche, CVJM oder Schloss Schönefeld. Größtes Interesse zeigten im Jahr 2019 die Kinder auf dem Friedhof, wo kindgerechte Erklärungen dem Ort zum einen die Beklemmung nahm, ihn zum anderen als Teil des Lebenskreislafs darstellte. So erweiterten Kinder ihre Vorstellungen von der Welt und durften Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach Gott stellen.

Norbert Rentsch

Familienzentrum

Uns ist es wichtig, im CVJM und im Gemeinwesen die Eltern- und Familienorientierung und Familienfreundlichkeit zu fördern. Dazu haben wir die Marke „CVJM-Familienzentrum“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Kindern von 0 bis 10 Jahren und ihren Eltern

bzw. Großeltern zu beleben. Weitere niedrigschwellige Freizeit- und Unterstützungsangebote für Familien sollen entstehen und Netzwerke zwischen Familien gefördert werden. Dabei setzen wir seit 2016 auf die Beratung des Felsenweginstituts und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und dem Freistaat Sachsen sowie mit Kindertagesstätten, Grundschulen und Horten in Schönefeld. Außerdem danken wir der Stadt Leipzig, dem Freistaat und der Europäischen Union bei der Finanzierung der Vorhaben „Elternsprechstunde - Erziehungskompetenzen stärken (ESF)“ und „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren (Phase II)“ (EKIZ) ab Juli 2019.

Eltern-Kind-Zentrum und Elternsprechstunde

Auch 2019 entwickelte sich viel in unserem Eltern-Kind-Zentrum. Wir konnten mit unseren Angeboten vielen Familien aus unserer Kindertagesstätte und dem nahen Umfeld begegnen und unterstützen. Gemeinsam wurde gesungen, leckere Rezepte ausprobiert, vernetzt und ausgetauscht und viel zu oft festgestellt, wie viele nette Familien doch

gleich bei einem um die Ecke wohnen. So entstanden durch die verschiedenen Teilnehmer*innen oft neue Elternnetzwerke, Freundschaften und besondere gemeinsame Eltern-Kind-Momente.

Unsere Angebote gehen über den Kitaalltag hinaus. Erwachsene (Großeltern, Eltern und andere Familienmitglieder) sind immer herzlich willkommen, gemeinsam mit den Kindern unsere Angebote und das Gelände am Nachmittag (offene Spielplatzzeit) zu nutzen. Eltern bekommen die Möglichkeit, sich aktiv im Eltern-Kind-Zentrum einzubringen und neue Angebote ins Leben zu rufen.

Durch einen intensiven fachlichen Austausch im Team als auch Gesprächen mit einzelnen interessierten Menschen konnten die Bedürfnisse der Familien in Schönefeld wahrgenommen und neue Angebote entwickelt werden. Daraus entstand ab November die Kinder-Kreativwerkstatt, ein offenes Angebot für Eltern mit ihren Kindern, das sehr gut angenommen wird. Auch unsere weiteren Angebote wurden und werden von den Kindern und ihren Familien mit Freude genutzt und bieten Raum und Zeit für einen Austausch, Gespräche, Begegnungen und Entspannung.

So steht das ehrenamtlich geleitete Elterncafé unter dem Motto „Unsere Auszeit vom Alltag“, das Eltern und deren Kinder zu einem netten gemeinsamen Nachmittag einlädt.

Dank der Mühlstraße 14 e.V. konnte unsere Eltern-Kind-Gruppe, die bis Au-



**Nutzer*innen des Familienzentrum
als Mitfahrer*innen bei der Sponsorenralley**

gust von Henrieke geleitet und aufgebaut wurde, von vielen Eltern und ihren Kindern mit Freude genutzt werden. Wir bedanken uns herzlich für die tolle Unterstützung.

Auch unsere weiteren Angebote, wie das Mütter-Kinder-Frühstück, das Väter-Kinder-Frühstück, das Eltern-Kind-Kochen, die Eltern-AG und die Elternsprechstunde werden von Familien angenommen und wertgeschätzt.

Durch unsere Angebote möchten wir Eltern im Familienalltag unterstützen. Mit unserer Elternsprechstunde konnten wir Eltern bei Erziehungsfragen und Themen rund um die Entwicklung und Bildung ihrer Kinder beratend zur Seite stehen und ihre Erziehungs Kompetenzen stärken.

Wir freuen uns sehr über die gute und wertvolle Zusammenarbeit mit unseren



hard Schöne passt gut zum Väter-Kinder-Frühstück, welches auch in diesem Jahr an nahezu jedem zweiten Samstag stattfinden konnte. Es sind nicht nur die Leckereien, welche die Väter mitbringen, um sie mit den anderen zu teilen. Die Großen wie die Kleinen bringen ihre Alltagsgeschichten mit, ihre Freuden und Probleme. Zwischen drei und sieben Vätern und häufig mehr als zehn Kindern von einem bis zu fünfzehn Jahren nutzen dieses offene Angebot der Diakonie Leipzig regelmäßig. Sie kommen gern, denn die Atmosphäre ist entspannt und der CVJM ist ein gastlicher und wohlthuender Ort. Für manche Väter und ihre

Kinder ist diese Möglichkeit eine ganz besondere, denn aufgrund von Trennungssituationen sehen sie sich nicht täglich. Einige Väter treffen ihre Kinder nur hier. Der geschützte Raum, das vielseitige Gelände sind ideal dafür. Den Austausch mit anderen empfinden viele Väter als sehr wertvoll. Dafür nehmen sie auch längere Anfahrtswege in Kauf. Klar, so ein Angebot gibt es derzeit nicht noch einmal in Leipzig. Für 2020 steht die Frage, ob das Frühstück im CVJM-Haus bleibt oder mit dem Familienzentrum die Räume im Schloss Schönefeld nutzt. Herausfordernd ist auch die kontinuierliche Absicherung des Angebotes, weil

dafür nur ein Mitarbeiter zur Verfügung steht. Kann es gelingen, dass Väter das Frühstück selbst in die Hand nehmen? Wir dürfen gespannt sein.

Daniel Lommatzsch

Indoorspielplatz - Bewährtes im neuen Gewand!

Mit viel Freude und Engagement haben wir den Indoorspielplatz im Jahr 2019 erfolgreich weiter begleitet.

Die anfänglichen Anliegen haben sich, wie üblich, zeitnah und unproblematisch klären lassen. Mit dem Start in die neue Saison kam auch der neue Name: Indoorspielplatz. Damit ging zwar ein Stück Tradition verloren, doch diese Saison war ebenso erfolgreich wie die vorangegangenen. Besonders gefreut hat uns, dass der Verein eine neue Ehrenamtliche für dieses Projekt gewinnen konnte. Somit haben zwei Ehrenamtliche einen reibungslosen und konstanten Ablauf garantiert.

Auch in dieser Saison hatte der Indoorspielplatz schon im Dezember 2018 geöffnet. Es hat sich herausgestellt, dass die geänderte Spielplatzzeit gut angenommen wird. Im Schnitt haben uns 12 Kinder mit ihren Eltern an einem Sonntag besucht. Schon ab dem ersten Tag war der Indoorplatz gut besucht. Vor allem in Januar spielten bei uns bis zu 20 Kinder an einem Nachmittag. Unter den Besucher*innen waren neue und alte

Gesichter gleichermaßen zu sehen. Vor allem die Werbung auf dem Schönefelder Weihnachtsmarkt und den Kindertagesstätten war sehr hilfreich.

Neu angeschafft wurde ein neues Holzschaukel Pferd, welches vor allem von den Kleinsten rege genutzt wurde. Darüber hinaus war auch der Außen-spielplatz als zusätzliche Alternative geöffnet. Trotz der milden Witterung wurde dieser nicht so rege genutzt wie im den Vorjahren.

Zum Ende der Saison haben wir unsere langjährigen Ehrenamtlichen aus dem Winterspielplatzgeschehen verabschiedet. Bei Kaffee und Kuchen gab es ein Abschiedsgeschenk und viele schöne Anekdoten.

Vom 08.m Dezember 2019 bis 01. März 2020 läuft die neue Indoorspielplatzsaison im CVJM immer sonntags von 15:00 bis 18:00 Uhr. Wir freuen uns auf viele Kinder, die mit uns spielen und Eltern, die mit uns ins Gespräch kommen wollen.

Katrin Strach



Erwachsene

Der CVJM hält neben den zahlreichen Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche auch viele Angebote für Erwachsene vor.

Dabei ist uns der Bezug zum christlichen Glauben besonders wichtig. Diesen leben und teilen wir im Rahmen unserer monatlichen Mittelpunkttreffen, einmal im Jahr beim CVJM-Wochenende und durch den am CVJM angegliederten Hauskreis. Außerdem gibt es einen CVJM-Freundeskreis und den Chor „Fragmente“. Die Volleyball-, Juggler- und seit 2019 ganz neu die Indica-Mannschaften vertreten den CVJM bei Turnieren.

Besonderer Dank gebührt sowohl den ehrenamtlichen Leiter*innen dieser Gruppen wie auch unseren Kooperationspartner*innen in diesem Bereich, zu welchen z.B. die Kirchgemeinden in Leipzig und der CVJM-Landesverband Sachsen und seine Sportarbeit zählen.

Mittelpunktabende

Es trafen sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat Mitarbeiter*innen und Freund*innen des CVJM, um im Glauben an Jesus Christus gestärkt zu werden,

Gemeinschaft zu erleben und neue Perspektiven für den Alltag zu erfahren.

Unter dem Thema „175 Jahre CVJM“ gaben verschiedene Referent*innen Aufschluss über die Pariser Basis, welche der Grundstein des CVJM ist und stellten das Wachstum und die Entwicklung des CVJM dar.

Bestandteil des Mittelpunkts war ebenso der gemeinsame Besuch des Einführungsgottesdienstes, der Veranstaltungen im Rahmen der Allianzgebetswoche und des Weihnachtsmarktes.

Sebastian Schieblich

CVJM-Wochenende

8 Stunden schläft der Mensch am Tag, 8 Stunden arbeitet er am Tag und 8 Stunden – ja was eigentlich? Das Gleichgewicht finden, damit Leben und Arbeit eine Einheit bilden, die 8 Reststunden mehr sind als nur eine Zeit des Auftankens, um wieder arbeitsfähig zu sein.

Damit haben wir uns beim diesjährigen CVJM-Wochenende beschäftigt, das uns vom 13. bis 15. September 2019 nach Zwochau führte. Diese Einheit nicht nur bei uns selbst, sondern auch im gesamten CVJM zu erleben – deswegen machen sich einmal im Jahr alle Mitar-

beiter*innen und Ehrenamtlichen des CVJM auf einen gemeinsamen Weg für ein Wochenende.

Die Wertschätzung des anderen und seiner Arbeit im CVJM entsteht durch gemeinsame Gespräche bei Tisch, spirituelle Impulse, am Lagerfeuer, beim Abbaden, beim Singen, bei Bierdeckelschlachten, beim Spielen und Diskutieren über Arbeit, Leben, Gott und die Welt.

Zwochau hat all dies geboten; daher ist bei allen Teilnehmenden vielleicht die Erkenntnis gewachsen, dass 8+8+8 mehr als 24 sein kann. Lasst uns also auch im kommenden Jahr die Mathematik ad absurdum führen!

Ansgar Haller

Hauskreis

Beständigkeit ist, wenn sich 6 Menschenkinder auf den Weg machen, um einen Abend gemeinsam zu verbringen. Dies geschieht bei Texten, die an dem voran gegangenen Sonntag aktuell waren. Darin gehen wir auf Spurensuche für uns. Und manches mal gibt es auch den berühmten Aha- Effekt. Nach der geistigen Nahrung folgt ein Imbiss für den Körper.

Dabei klingt auch schon mal der eine oder andere Gedanke der Texte nach. Bist Du neugierig auf so eine kleine Gruppe, dann würden wir uns freuen, Dich bei uns begrüßen zu dürfen.

Termin: jeweils am 1. und am 3. Mittwoch des Monats um 20:00 Uhr.

Conny Berhold

Freund*innen und Senior*innen

Anfang Dezember trafen wir „Alten“ uns traditionell im schönen CVJM-Haus zu unserem adventlichen Beisammensein. Wir waren über 30 Leute und es gab neben kleinen Lesungen und gemeinsamen Singen viel zu erzählen.

Es wird euch schwer vorstellbar sein, dass wir uns schon mindestens (!) 50 Jahre kennen. Wir waren nicht im CVJM, der war in der DDR verboten, wir waren der Bibelkreis im Missionshaus (als Ort der Treffen). Aber unser Jugendkreis wurde geleitet von einem CVJM-Sekretär, der in uns den Geist des Glaubens hinein trug.

Diese Art und Weise hat vielen Jugendlichen geholfen, im atheistischen Alltag zurecht zu kommen. Gemeinsame Rüstzeiten und Wanderungen zu jeder Jahreszeit schmiedeten unsere Gemeinschaft zusammen und stärkten uns. Das war damals sehr hilfreich.

Die Tradition der Pfingstfahrten hat sich für uns erhalten. 2019 waren wir im St. Benno Haus in der Lausitz. Obwohl wandern für uns mittlerweile nur eingeschränkt möglich ist, genossen wir die schöne Landschaft, konnten sogar eine sorbischen Prozession erleben.

Wir sind dankbar für unsere gemeinsame Vergangenheit und freuen uns, dass es jetzt einen so aktiven CVJM gibt, der anders als bei uns, in die Öffentlichkeit gehen kann und viel Segensreiches bewirkt.

Gott möge euch weiter seinen Segen dazu geben. Das wünscht euch Im Namen der alten Freund*innen

Helmut Nitzsche

Chor Fragmente

Kann ein neues Jahr musikalisch besser beginnen als mit einem Jubiläumskonzert?

20 Jahre – Chor „Fragmente“... Erstaunlich, welches unterschiedlichste Repertoire wir in dieser Zeit gesungen haben und wie viele unterschiedliche Veranstaltungen, Auftritte, Chorfahrten und Gottesdienste wir miteinander erleben durften! Großartig, mit welcher

Hingabe und zeitlichem Engagement jede/r einzelne Chorleiter*in uns in dem jeweiligen Zeitabschnitt musikalisch geformt und welche Dynamik unsere Chorgemeinschaft entwickelt hat, die weit über die Freude am Singen und das musikalische Miteinander hinausgeht. Gefeierte, gesungen und dankbar in Erinnerungen geschwelgt wurde am 19. Januar im Schloss Schönefeld mit vielen ehemaligen Sänger*innen und zahlreichen Chorleiter*innen aus den vergangenen 20 Jahren mit großer Würdigung und finanzieller Unterstützung durch den CVJM Leipzig! Herzlichen Dank!

Natürlich ist nichts von Dauer, schon gar nicht in dieser schnelllebigen Zeit... man könnte sagen, wir haben uns in den vergangenen Jahren an das Kommen und Gehen unserer Chorleiter*innen und mit der damit verbundenen Unsicherheit der Nachfolge gewöhnt, wie eh und je bauen wir auf die solide männliche Basis in Tenor und Bass und



trotzen dem steten Wechsel in Sopran und Alt mit heiterer Gelassenheit. Nein, viel mehr – wir sind dankbar, dass auch in 2019 die Chorleiterübergabe im Sommer von Charlotte Behrens an Johanna Wolf (Lehrerin und junge Mutter) gelungen ist und es zeitgleich auch wieder Verstärkung in Sopran und Alt gibt.

Chor „Fragmente“ ist nicht nur einfach Chor, es ist nach all den Jahren viel mehr als das, für die langjährigen Sänger und Sängerinnen unter uns ist das wöchentliche Dienstagabendritual ab 20.00 Uhr mit bekannten Gesichtern und jugendlich dynamischer Chorleitung, mit physiotherapeutischen Lockerungsübungen und kulinarischen Geburtstagsrunden nicht mehr wegzudenken. Auch in 2020 freuen wir uns auf die diversen Auftritte im Rahmen von Gottesdiensten, Sommerfesten und traditionsgemäß auf das Chorwochenende Ende April, diesmal in Roßbach bei Naumburg - übrigens immer eine tolle Gelegenheit für neugierige Sänger und Sängerinnen mit einzusteigen und den Chor und unsere Musik kennenzulernen. Eine herzliche Einladung an dieser Stelle wiederholt an alle, die sich in den vergangenen 20 Jahren nicht getraut haben oder zeitlich eingeschränkt waren, wir freuen uns über Verstärkung in jeder Stimmlage und über jede und jeden mit oder ohne Notenkenntnissen, der unsere Begeisterung für Musik und Gesang teilt!

Katja Huster

Volleyballer*innen

Dieses Jahr freuten wir uns über einige Neuzugänge, die wir allerdings auch für unsere Mannschaft gut gebraucht haben.

Da unter den neuen Mitgliedern auch Pärchen sind, verstärkte dies den Mixcharakter.

Aufgrund der Neuzugänge arbeiten wir zurzeit verstärkt an unserer Annahme und Ausdauer, sowie Regeln und Aufstellung beim Zustellen über zwei.

Sehr hilfreich ist hierbei die Regelmäßigkeit, mit der unsere Neuen sowie „alten Hasen“ da sind. Natürlich haben wir auch Mitglieder, die auf Grund von Arbeit und/oder Familie nicht so regelmäßig kommen können. Trotz alledem nahmen wir dieses Jahr an dem Weihnachtsturnier der BSZ1 teil. Wir haben den 14. Platz belegt. Es war für uns eine tolle neue Erfahrung, die wir in den



die Volleyballer
des CVJM in Leipzig

kommenden Jahren wiederholen wollen. Wir konnten 3 Spiele für uns entscheiden und einige andere gingen sehr knapp an die anderen. Somit kann man wohl sagen, dass man schon einige Trainingserfolge verzeichnen kann.

Leider verließ uns nach jahrelanger Trainingszeit Jörg, da ihm nach der Geburt seines Sohnes die Zeit fehlt. Wir möchten uns alle bei Jörg bedanken, für die vielen Jahre des Engagements, für die anstrengenden und schweißtreibenden Trainings und der vielen Turniere.

Den Trainerposten habe ich, Manuela übernommen, sowie auch Theresa, die 2020 ihre Übungsleiterin machen wird. Wofür wir ihr viel Erfolg und Glück wünschen.

Ich wünsche uns allen ein schönes und erfolgreiches Jahr 2020.

Manuela Sierk

Jugger

Für das Leipziger Juggerteam war die Saison 2019 ein kleines Jubiläum: bereits zum fünften Mal konnten wir unser eigenes Turnier, die „Leipziger Juggernächte“, ausrichten und dazu über 20 Teams aus ganz Deutschland und erstmals auch Österreich bei uns begrüßen.

Aber auch auf anderen als unserem eigenen Rasen haben wir uns – wenn auch nur im übertragenen Sinne – gut geschlagen: bei den Thüringer und Deutschen Meisterschaften in Jena, beim Berliner Juggerpokal und dem Königlich-Sächsischen Hofturnier in Dresden.

Angelockt durch unseren bereits zum zweiten Mal angebotenen Hochschulsportkurs gucken seit dem Sommer nun auch wieder ein paar neue Gesichter

**Jugger beim harten,
aber fairen Wettkampf**



sportkurs gucken seit dem Sommer nun auch wieder ein paar neue Gesichter oben aus den blauen Rabentrikots.

Wenn ihr auch einmal einen nicht ganz alltäglichen Sport ausprobieren wollt, kommt einfach vorbei – wir freuen uns immer über Neugierige bei unseren Trainings zweimal pro Woche. Zeit und Ort variieren gelegentlich, deswegen informiert euch vorher am besten kurz auf Facebook oder unserer neuen Webseite jugger-leipzig.de.

Johannes Markert

...und zu guter Letzt: Angedacht

Sorge dich nicht!

Kennen Sie auch diesen Satz? Manchmal beruhigt er mich, manchmal macht er mir Unbehagen. So leicht ist das nicht. Sorgen gehören für Viele doch immer wieder einmal zum täglichen Leben. Es geht um kleine Dinge des Alltags, die Zukunft, Zensuren in der Schule, Stress und Belastungen in der Ausbildung oder auf Arbeit, Probleme in der Beziehung oder der Familie. Manchmal werden die Sorgen zu einem ziemlich großen Paket und drücken Menschen ganz schön herunter. Und es gibt Menschen, die auf eine beneidenswerte Art und Weise sorglos sind. Aber hier gibt es auch ein „zu viel“ an Sorglosigkeit, welches an anderer Stelle auch Probleme macht.

Hier soll uns folgendes Bibelwort ansprechen: „Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!“ (1. Petr 5,7)

Wenn das so einfach wäre! Viele praktische Erlebnisse in unsrem täglichen Leben sprechen doch sehr dafür, sich auf eine gewisse Art zu sorgen, so wie eine „Vorsorge“. Vorsorge ist sinnvoll: jährliche Besuche beim Zahnarzt, Brandschutz, finanzielle Vorsorge für später. Ich glaube, dagegen ist nichts einzuwenden, wir sollen nicht naiv durch die Welt und unser Leben gehen.

Vielleicht kann man das Bibelwort auch so verstehen: „Sorgt euch doch nicht so viel!“ Manche Sorgen erweisen sich als unbegründet, viele Dinge haben bereits nach kurzer Zeit keine Wichtigkeit mehr, andere verlieren ihren Schrecken, wenn man Ihnen ins Angesicht sieht.

Und es steckt noch eine weitere Aussage darin: Wir dürfen unsere Sorgen mit GOTT teilen, wir dürfen darauf vertrauen, dass er uns nicht vergisst und auch auf seine Weise für uns sorgt. Im Vertrauen darauf können wir viele Sorgen aufgeben.

Göran Michaelsen

Leitbild

Orientieren. Wachsen. Leben.

Der Christliche Verein Junger Menschen in Leipzig richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ganzheitlichen Freizeit- und Bildungsangeboten. Dabei bieten wir Lebenshilfe und Orientierung für eine Gottesbeziehung mit Jesus Christus. Menschen unterschiedlicher Kulturen und Konfessionen gehören zur Vielfalt im CVJM. Wir fördern Eigeninitiative, Beteiligung und Mitverantwortung. Die Mitarbeiter*innen im CVJM leben authentisch ihren Glauben und bilden eine lebendige Gemeinschaft. So ist der CVJM seit 1893 eine unverzichtbare Größe in Leipzig.

IMPRESSUM

CVJM Leipzig e. V.

Vereinsregister
Leipzig VR 1059

CVJM KITA gGmbH

Handelsregister
Leipzig HRB 33807

Schönefelder Allee 23 a
04347 Leipzig

Hauptansprechpartner

Göran Michaelsen
(Vorsitzender) und
Aaron Büchel-Bernhardt
(Leitender Sekretär und Geschäftsführer)

Herausgeber: CVJM Leipzig e. V.

Inhalt: Vorstand des CVJM Leipzig e. V.

Texte: Autoren sind unter den Texten angegeben

KONTAKT

Telefon CVJM Kinder- und Jugendprojekte

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-Geschäftsstelle

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-KITA

0341 - 26 67 55 420

www.cvjm-leipzig.de

info@cvjm-leipzig.de

Bankverbindung CVJM Leipzig e.V.

DE74 5206 0410 0008 0073 81

Bankverbindung CVJM KITA gGmbH

DE36 5206 0410 0008 0254 28

Evangelische Bank eG